

Nein zum Krieg

Hände weg von Syrien und dem Nahen Osten!

Seit 03. Oktober 2012 beschießt das türkische Militär Ziele auf syrischem Boden. Am Donnerstag, den 4.10.12 hat das türkische Parlament, ungeachtet der Proteste gegen den Krieg, eine generelle Einsatzerlaubnis für Angriffe auf Syrien beschlossen. Der vorgeschobene Grund für den türkischen Angriff lautet, syrische Regierungstruppen hätten türkische Gebiete mit Granaten beschossen. Dies konnte bis jetzt nicht bewiesen werden.

Zwischenzeitig hat sich die Situation an der türkisch-syrischen Grenze weiter verschärft. Täglich gibt es Berichte von Granateinschlägen auf beiden Seiten der Grenze.

Der Konflikt in Syrien ...

Der Konflikt in Syrien begann als Protestbewegung einer unbewaffneten Opposition. Auch durch massive Einmischung von außen wurde eine Eskalation hin zum Bürgerkrieg vorangetrieben. Waffenlieferungen und die Entsendung von ausländischen Söldnern wurden zwischenzeitlich eingestanden. Propagandistisch hieß es, dass man den Menschen in Syrien Demokratie bringen wolle. Saudi-Arabien, Katar, USA und die anderen Nato-Staaten nehmen den Konflikt in Syrien aber zum Anlass, eine ihnen unliebsame Regierung zu beseitigen. Libyen dient offenbar als Vorbild. Russland sowie China widersetzten sich aber diesem Vorhaben im Weltsicherheitsrat, weil sie dort andere Interessen verfolgen.

... und die Türkei

Die Türkei war von Anfang an Ausbildungsort, Nachschubbasis und Rückzugsgebiet für die bewaffneten Gegner der syrischen Regierung. Dabei verfolgt das Nato-Mitglied Türkei in dem Konflikt auch eigene Interessen: Zugriff auf die Kurdengebiete und die Machtverhältnisse in der Region zu ihren Gunsten zu verschieben. Für die Öffentlichkeit wird das mit der Durchsetzung von Demokratie begründet.

Wenn aber die türkische Regierung Demokratie zum Durchbruch verhelfen will, dann muss sie nicht ins Ausland, sie kann zuhause beginnen. Die Kriminalisierung und Verfolgung von demokratischen Bewegungen und Journalisten beenden. Das Selbstbestimmungsrecht der Kurden im eigenen Land akzeptieren.

... und die BRD

Von Anfang an hat die deutsche Regierung sich einseitig in den syrischen Konflikt eingemischt und sich politisch, logistisch und vor allem propagandistisch auf die Seite der bewaffneten Kämpfer der "Freien syrischen Armee" gestellt, anstatt die Versuche für eine diplomatische, friedliche Lösung zu unterstützen. Auch jetzt unterstützt die deutsche Bundesregierung völlig unreflektiert ihren Nato Partner Türkei.

Kriegsvorbereitungen stoppen – Nein zum Krieg!

Die äußere Einmischung in den syrischen Konflikt beenden!

Beteiligt euch an der Kundgebung

am 19.10.2012 um 17 Uhr vor der Lorenzkirche!

Wir stehen an der Seite der türkischen und syrischen Friedensbewegung!

Es rufen auf: Alevi Kültür Merkezi, Bundesverband der Migrantinnen Nürnberg, DIFD Nürnberg, Die Linke Nürnberg-Fürth, Gerhard Kittel (Dipl. Supervisor), GEW Kreisverband Nürnberg, Junge Stimme e.V., Lamia Yigit (Antakya - Nürnberg Kuturverein e.V., Linke Liste Nürnberg, Nürnberger Friedensforum, Radikale Linke (IL), SDAJ, Ulrich Schönweiß Stadtrat Die Linke Fürth, VVN-BDA KV Nbg., Werner Lutz (Unruhestiften)